

B.A. Bildungswissenschaft - Zusammenfassung - Modul 2D - Ultra Kompakt

Quellenangabe

- Fernstudium B.A. Bildungswissenschaft Studienbrief / Kurs: **Modul 2D**

Autor

- Alexander Becker

Info

- Wörter: 6063
- Seiten in der Zusammenfassung: **40**
- *** Themen in der Präsenzveranstaltung August 2013
- # Klausurthemen / Fragen alter Klausuren
- + Fragekatalog 2013 Lesekurs

Website / Homepage

- Besuche <http://www.ba-bildungswissenschaft.de> für weitere Zusammenfassungen, Tipps und Klausurfragen zum Fernstudium Bildungswissenschaft!

B.A. Bildungswissenschaft - Zusammenfassung - Modul 2D - Ultra Kompakt	1
Quellenangabe	1
Autor	1
Info	1
Website / Homepage	1
# ***Karl Marx, Ursachen sozialer Ungleichheit. Welche zwei Klassen gibt es?	6
# ***Karl Marx Definition von „Klasse an sich“ und „Klasse für sich“	6
# ***Definition von „korporativer Akteur“ der alten und der neuen Art. (Coleman)	6
# ***Coleman Strukturen und Kennzeichen der Organisationsgesellschaft erläutern.	7
# ***Coleman: Risiken der Organisationsgesellschaft	8
+ # *** Vier der sechs Annahmen der Neoklassischen Arbeitsmarkttheorie.	8
+ # *** Humankapitaltheorie (Worauf beruht die Humankapital-Theorie?).	9
# *** Soziale Ungleichheit anhand der funktionalistischen Schichtungstheorie erklären / Merkmale der funktionalistischen Schichtungstheorie nach Davis / Moore	9
# ***Erkläre den Wandel vom außengesteuerten zum innengesteuerten Handeln beim Konsum. (Schulze)	9
# *** + Eingefrorener sozialer Konflikt erläutern. (Dahrendorf)	10
# *** Was ist relative Erwerbsarmut?	11
# *** Nenne drei gesellschaftliche Gruppen, die stark von Einkommensarmut betroffen sind.	11
+# *** Worin zeigt sich eine steigende Integration in Europa ? (Dittmer, Dittrich, Kaelble)	11
+# *** Was wird unter liberalem, sozialdemokratischem und konservativem Regime der Wohlfahrtsstaaten verstanden + Beispielland (Esping-Andersen)	12
+#*** Besitzklasse, Erwerbsklasse, soziale Klasse definieren (Weber)	12
# *** Funktion des Wohlfahrtsstaats, Heinze, Schmid, Strünck 1999	13
# *** Wie zeigt sich die wirtschaftliche Entwicklung in Westeuropa, Südeuropa, Osteuropa seit dem Zweiten Weltkrieg?	13
# *** Was wird mit intergenerationaler sozialer Mobilität ausgedrückt? (Boudon)	14
# *** Was sind primäre und was sind sekundäre Effekte im Bezug zur sozialer Herkunft und Bildungswege? (Boudon)	14
# *** Was drückt der Gini-Koeffizient aus? Und welche Werte zeigt er an?	15
# *** Warum ist dieser Koeffizient in Schweden niedrig, und in Großbritannien recht hoch?	15
# *** Wie wird eine moderne Gesellschaft nach Georg Ritzer definiert? Ritzer, McDonaldisierung:	15

# *** Aus welcher Zeit entspringt die religiöse Aufteilung von Europa und welche Gründe gab es? _____	16
***Schulze - Erlebnisgesellschaft _____	17
*** + Verteilung des Einkommens in den letzten Jahrzehnten in der EU _____	18
***+ Beck, Risikogesellschaft _____	18
+ # Geiger: Was ist das dominante Schichtungsprinzip? _____	19
+ # Der Begriff Schicht bei Geiger _____	19
+ # Geiger: Was ist eine soziale Lage bei ihm? _____	19
+ # Quintile: _____	20
Welche Personen befinden sich im 1. Quintil? _____	20
Bedeutung eines Markteinkommens von 1 % . _____	20
Gründe für die Unterschiede zwischen Markteinkommen und Nettoeinkommen. _	20
+ # Vier Kriterien, nach denen Klassen im EGP Klassenschema von Goldthorpe unterschieden werden. Drei Kriterien nennen und beschreiben. _____	20
+ # 6 Merkmale, die Dittrich zu Industriegesellschaften benennt (nach Immerfall)(Gemeinsamkeiten der europäischen Länder) _____	21
# Was ist die nivellierte Mittelstandsgesellschaft? (Schelsky) _____	21
#+ Aufzählung der Kritiken über die alten Klassen- und Schichtmodelle zur Erklärung sozialer Ungleichheit, die Beck, Dahrendorf und Hradil ausüben. _	21
+ # Status _____	22
#+ Statuskonsistenz _____	22
#+ Statusinkonsistenz _____	22
#+ Definition des Begriffes Anomie bei DURKHEIM _____	23
#+ Definition des Begriffes Anomie bei MERTON _____	23
#+ Welche Determinanten gibt es für menschliches Handeln? (Rössel) Definiere hieraus eine Sozialstruktur. _____	23
# Konzept der pluralen Einbettung _____	24
# Sennett: Konditionen des flexiblen Kapitalismus: 3 Strukturelemente und Prozesse _____	24
+ # Sennett: Welche drei Unsicherheiten gibt es beim flexiblen Kapitalismus + Erläuterung? _____	25
#+ Strukturkrise (Heitmeyer) _____	25
#+ Regulationskrise (Heitmeyer) _____	26
#+ Kohäsionskrise (Heitmeyer) _____	26
# Wie hat sich diese Armut in Deutschland seit den siebziger Jahren entwickelt? _____	26
# Klassenstruktur und sozialer Raum (Bourdieu) _____	26
+Heitmeyer, Anomie im Wirtschaftssystem _____	28
+Heitmeyer, Anomie im politischen System _____	28

+Dahrendorf : Bedeutung des sozialen Konfliktes in der Theorie von Dahrendorf	28
+ Dahrendorf : Sozialer Konflikt in der Industriegesellschaft bei Dahrendorf	28
+ Dahrendorf : Definition von Ligaturen und Bedeutung	29
+ Dahrendorf : Wie definiert Dahrendorf die Unterklasse	29
+ Dahrendorf : Was erzeugt eine deutliche Abgrenzung zwischen Unterklasse und Mehrheitsklasse	29
+ Heitmeyer: soziale Probleme heutiger Gesellschaften	29
+Heitmeyer, Pluralisierung von Werten	30
+ Bourdieu, Kapitalarten	30
+ Wie kann Humankapital soziale Ungleichheit erzeugen	30
+ Bourdieu, Habitus	31
+ Sennett: Unlesbarkeit als Begriff bei Sennett zur Umgestaltung von Organisationen und Arbeitsverträgen	31
+ Sennett: Gründe für die Mittelschichten als Opfer des flexiblen Kapitalismus	31
+ Beck: Begriff der Individualisierung bei Beck	32
+ Beck: Ursachen der Individualisierung	32
+ Beck: Soziale Folgen des Prozess der Individualisierung	32
+ Bourdieu: Das Elend der Welt	32
+ Der Begriff Prestige in der Soziologie	33
+ Der Begriff Macht in der Soziologie	33
+ Prestige und soziale Schichtung	33
+ Stationen der wirtschaftlichen Entwicklung von Europa, Konvergenz und Divergenz	34
+Regionale Disparitäten in Europa	34
+Unterschiede und Gemeinsamkeiten der europäischen Länder (Religion, Sprache, Recht)	34
+ Das europäische Sozialmodell	34
+Merkmale der Moderne nach der Modernisierungstheorie von Zahn	35
+ Europäischer Sozialfonds, Ziele, Ebenen, Anwendungsbereich	35
+Die Gefährdung des Wohlfahrtsstaates	36
+ Soziale Schließung	36
+ Diskriminierung	36
+ Ausbeutung	36
+ Soziale Lage bei Hradil	37
+ Der Begriff Bildungsexpansion, und die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg	37

+ Unterschiede beim Klassenbegriff von Weber gegenüber Marx	37
+ Der Begriff Einkommensarmut	38
+ Coleman: Korporative Akteure und Individualisierung als Sozialstruktur	38
+ Coleman: Entwicklung der Organisationsgesellschaft	38
+ Niedrigeinkommen, Armut, strenge Armut	38
+ Sennett: Unterschiede in den Biografien der jungen und alten Generationen	39
+ Sennett: Konsequenzen der sozialen Integration	39
??? = Unverständliche Fragen oder Themen ??? + Heitmeyer: Anomie: Ungleichzeitigkeit, Inkonsistenz, Asymmetrie	40

+ # *** / # ***

***Karl Marx, Ursachen sozialer Ungleichheit. Welche zwei Klassen gibt es?

Zwei Klassen:

- Bourgeoisie, besitzt Produktionsmittel, sammelt Kapital durch Ausbeutung an.
- Proletariat: Keine Produktionsmittel, Arbeiter-Gesellschaft, bietet die Arbeitskraft als Ware an, fremdbestimmt.

***Karl Marx Definition von „Klasse an sich“ und „Klasse für sich“

- Klasse für sich: Mitglieder einer Klasse, die sich durch gemeinsames Klassenbewusstsein auszeichnen. Gemeinsames Klassenbewusstsein bringt die Menschen zu solidarischem Handeln in der eigenen Klasse.
- Klasse an sich: kapitalistische Ausbeutungs-Beziehungen und Besitzer von Produktionsmitteln, Objektiv gleiche Klassenlage.

***Definition von „korporativer Akteur“ der alten und der neuen Art. (Coleman)

Alte korporative Redakteure:

- Beispiele: Familie, Haushalte, Grundherrschaften, Stände.
- Innere Struktur besteht aus Personen. Kontinuität der Familie ist abhängig von kontinuierlicher Mitgliedschaft der Personen, die die Familie bilden.
- Lokal überschaubare Gruppen, zwischen den Menschen entstanden persönliche Beziehungen.
- Mann galt als Oberhaupt, der korporative Akteur bildete sich als persönliche Herrschaftsbeziehung.

Neue korporative Akteure:

- Es herrschen universalistische Regeln, als Merkmal bürokratischer Organisationen.
- Dies führt zu einer Sozialstruktur, die aus Position besteht, und Personen die Inhaber von Positionen sind.
- Anonym, Mitglieder austauschbar.
- Arbeitsteilung

***Coleman Strukturen und Kennzeichen der Organisationsgesellschaft erläutern.

Organisationsgesellschaft:

- Gesellschaftliche Lebensbereiche werden durch Organisationen organisiert, Vereine, Betriebe, Schulen.
- Organisationen bestehen aus einem korporativen Akteur.
- Organisationen werden von einem Eigentümer oder hierarchischen Leitung überwacht.

Organisation von unten und von oben:

- Organisationen von unten: Zusammenstöße durch gleiche Interessen, Vereine, Arbeitsgruppen.
- Organisation von oben: Individuen oder eine kleine Gruppe gründet diesen Akteur, soll andere zur Kooperation durch Anreize motivieren, wie Karriere oder Geld. Beispiele: Betriebe und Unternehmen.

Arten der sozialen Beziehungen:

- Beziehung zwischen Individuen, Eltern und Kind.
- Beziehung zwischen zwei Akteuren, Firmen und anderen Firmen.
- Beziehung zwischen Individuen und Akteur.

Asymmetrische Beziehungen:

- Die Akteure sind von unterschiedlicher Art, hierbei Individuum und korporativer Akteur.

Vier Arten der asymmetrischen Beziehungen:

- Asymmetrische Beziehung zwischen Individuum und korporativem Akteur: Bürger und Polizei - unfreiwilliges Außenverhältnis, Vereinsmitglieder - freiwilliges Binnenverhältnis, Schüler / Gefangene- unfreiwilliges Binnenverhältnis, und Klienten - freiwilliges Außenverhältnis.

***Coleman: Risiken der Organisationsgesellschaft

- Die Organisationsgesellschaft wird als Risikogesellschaft angesehen, da diese für Menschen neue Risiken erzeugt.
- Ressourcenzusammenlegung: Organisationen sind effektiv, können aber sehr großen Schaden anrichten, mit größeren Auswirkungen räumlich und zeitlich, als dies einzelne Personen können.
- Verantwortlichkeiten sind schwer zuzuschreiben, da innere Strukturen von Organisationen kompliziert und undurchsichtig sind.
- Organisationen reagieren nicht auf moralische Grundsätze, sondern nur auf negative Sanktionen.
- Sanktionen sind schwer möglich, durch komplizierte innere Strukturen.
- Fazit: Organisationen können größeren Schaden als Individuen anrichten, sind zudem durch Sanktionen schwieriger zu ein zu beeinflussen, um Schäden zu vermeiden oder Schäden zu beseitigen.

+ # *** Vier der sechs Annahmen der Neoklassischen Arbeitsmarkttheorie.

- Annahme von perfekten Märkten, mit unendlich vielen Marktteilnehmern, die zueinander in Konkurrenz stehen.
- Personen haben auf dem Markt keine Vorlieben für bestimmte Tauschpartner.
- Theorie des rationalen Handelns: Personen wollen ihren Nutzen maximieren, und vollständig informiert sein.
- Flexible Preise: Preise reagieren auf Veränderungen des Angebotes und der Nachfrage. Hierbei besteht die Unmöglichkeit der Beeinflussung des Preises eines Gutes.
- Marktteilnehmer sind unbeschränkt mobil, um Arbeitsangebot anzunehmen.
- Die Ware als Arbeit ist homogen und teilbar, Arbeit kann beliebig angeboten oder nachgefragt werden.

+ # * Humankapitaltheorie (Worauf beruht die Humankapital-Theorie?).**

- Annahme, Arbeitnehmer sind nicht gleich, und unterscheiden sich in der Produktivität.
- Produktivität eines Arbeitnehmers entspricht seiner Entlohnung.
- Hierbei gibt es soziale Ungleichheit der Arbeitslöhne, die sich auf unterschiedliche Leistung der Produktivität bezieht.
- Höheres Humankapital bedeutet somit höhere Produktivität, und auch höheres Einkommen.

* Soziale Ungleichheit anhand der funktionalistischen Schichtungstheorie erklären / Merkmale der funktionalistischen Schichtungstheorie nach Davis / Moore**

- Ausgangslage ist eine Gesellschaft, die durch Arbeitsteilung sich kennzeichnet.
- Aufgabe von sozialer Ungleichheit ist die Motivation von Personen zur Übernahme der Position im System der Arbeitsteilung.
- Annahme, nicht alle Positionen einer Gesellschaft seien gleich wichtig.
- Bestimmte Aufgaben benötigen zur Erledigung bestimmte Qualifikation.
- Annahme auch hierbei, notwendiges Talent ist für bestimmte Aufgaben in der Gesellschaft begrenzt, zudem sei Ausbildung kostenintensiv, so dass nur bestimmte und begrenzte Anzahl von Personen diese Aufgaben übernehmen.
- Belohnungssystem: Das Erreichen von privilegierten Positionen wird belohnt. Belohnung ist abhängig vom Umfang der Ausbildung, und wie wichtig die Position für die Gesellschaft ist.
- Ungleichheiten gelten als gewollt, sind nicht zu vermeiden, da eine Verteilung nach dem Prinzip der Leistung besteht.

* Erkläre den Wandel vom außengesteuerten zum innengesteuerten Handeln beim Konsum. (Schulze)**

- Mehr Angebot, mehr Konsumpotentiale, und die Erweiterung der persönlichen Möglichkeiten führt zu einem Wandel von Lebensauffassungen.

- Nutzenkategorie: Höheres Wohlstandsniveau erschwert es einen äußeren Nutzen von Gegenständen zu betrachten, da viele Produkte für das Überleben der Menschen keine Notwendigkeit zeigen.
- Qualitätskategorie: Qualitätsunterschiede zwischen den Produkten nehmen ab durch die technische Perfektionierung.
- Reichtumskategorie: Ein steigender Lebensstandard führt dazu, dass sich nicht mehr am sozialen Aufstieg orientiert wird.
- Innengesteuerte Orientierung: Hierbei treten innenorientierte Motive hervor, je mehr Angebote es gibt mit außenorientierter Zweckbestimmung.
- Es gibt keine Kriterien wie Nutzen, Qualität, oder Reichtum als Orientierung (Außenorientierung) mehr, jetzt tritt der Effekt des Erlebens ein (Innenorientierung).
- Psychophysisches Erleben: Der Erlebniseffekt wird zum zentralen Betrachtungspunkt für die Entscheidung des Konsums (Gefühle, Erlebnisse, innenorientiert).
- Orientierungskrise entsteht: Entscheidungsunsicherheit mit Rückgriff auf bewährte Erfahrungen mit sinkendem Erlebnis-Wert, steht einem Enttäuschungsrisiko gegenüber.

*** + Eingefrorener sozialer Konflikt erläutern. (Dahrendorf)

- Soziale Konflikte waren ausschlaggebend für sozialen Wandel.
- Konflikte zwischen Anrechten (Zugangsrechte zu Märkten wie Grundrechte, Bürgerrechte) und Angeboten (Waren, Dienstleistungen) haben in den letzten 100 Jahren abgenommen.
- Heutige Konflikte, wie Diskriminierungen, werden nicht mehr wahrgenommen, und nicht mehr ausgetragen.
- Problem hierbei ist, dass betroffene Gruppen in die Anomie und Lethargie verfallen. Diese beachten keine sozialen Regeln und Normen mehr, sind von Anrechten und Angeboten räumlich getrennt.
- Bürgers setzen sich nicht mehr aktiv für ihre Anrechte ein und finden sich mit Anrechtsbarrieren ab, obwohl es diese laut Gesetz formal nicht gibt.
- Gegen-Gruppierungen entstehen, die sich mit dem anomischen Zustand als Prestige definieren dazu zu gehören.
- Ein sozialer Schließungsprozess entsteht = „eingefrorener“ sozialer Konflikt.
- Trennlinie zwischen Mehrheitsklasse und Unterklasse entsteht, Mehrheitsklasse versucht sich durch Barrieren abzugrenzen.